

Seliger Albert Marvelli (1918 – 1946)

Gedenktag: 5. Oktober

Seliggesprochen am 05.09.2004 durch Papst Johannes Paul II.



Albert Marvelli wurde am 21. März 1918 als zweiter von sieben Brüdern in Ferrara (Italien) geboren. Nachdem seine Familie nach Rimini umgezogen war, besuchte Albert das dortige salesianische Oratorium und kam so mit Don Bosco in Berührung.

Hier war er immer zur Mitarbeit bereit, sei es als Katechet oder auch als Animator. Er galt als der rechte Arm der im Oratorium tätigen Salesianer. Albert liebte und praktizierte jede Art von Sport. Seine Vorbilder waren Dominikus Savio und Pier Giorgio Frassati.

Mit 17 Jahren schrieb er in seinem Tagebuch sein Lebensprogramm nieder, das er später erneuern sollte. Im Oratorium trat er der Gruppe der „Katholischen Aktion“ bei und wurde binnen kurzer Zeit dessen Vorsitzender, in der Diözese Rimini übernahm er zudem die Aufgabe des stellvertretenden Diözesanvorsitzenden. Als Ingenieur-Student in Bologna nahm er aktiv an der FUCI (Katholische Italienische Universitätsföderation) teil. Trotz großer Opfer blieb er der täglichen Teilnahme an der Messfeier treu. Im Juni 1942 schloss er sein Studium ab und begann eine Tätigkeit bei Fiat in Turin.

Seinen Militärdienst leistete Albert in Triest ab. Auch hier pflegte er den regelmäßigen Empfang der Kommunion, und es gelang ihm, seine Kameraden dazu zu bewegen, es ihm gleich zu tun. Sein soziales Engagement, besonders unter den Armen und den durch den Zweiten Weltkrieg Vertriebenen, setzte er auch während seiner Militärzeit fort.

Nach dem Einmarsch der Alliierten in Rimini wurde er zum kommunalen Referenten beim Amt für Wohnungswesen und Wiederaufbau sowie zum verantwortlichen Ingenieur des staatlichen Bauamts ernannt. Sein Leitwort lautete: „Die Armen kommen sofort dran; die andern können warten.“ Auch in der Politik war er tätig. So kandidierte Albert Marvelli bei Wahlen für die „Democrazia Italiana“. Sein im Alltag gelebtes engagiertes Christentum wurde von allen Seiten anerkannt und sehr geschätzt. Ein kommunistischer Gegner sagte gar über ihn: „Meine Partei kann ruhig verlieren. Es genügt, dass der Ingenieur Marvelli Bürgermeister wird.“

Die tragenden Säulen seines Lebens waren eine tiefe Verehrung der Gottesmutter Maria sowie die Liebe zur Eucharistie. In sein Tagebuch schrieb Albert: „Was für eine neue Welt hat sich mir eröffnet, als ich begann, Jesus im Sakrament zu betrachten! Jedes Mal, wenn ich zur Kommunion gehe, jedes Mal, wenn Jesus in seiner Gottheit und Menschheit bei mir Einkehr hält, im Kontakt ist mit meiner Seele, ist es ein Aufflammen heiliger Entschlüsse; eine Flamme, die brennt und sich verzehrt, die mich aber so glücklich macht!“

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos

Albert Marvelli starb am 5. Oktober 1946, nachdem er von einem Militärlastwagen angefahren worden war. Nach dem Vorbild Don Boscos war er ein guter Christ und ein ehrenwerter Bürger, engagiert in Kirche und Gesellschaft, mit einem salesianischen Herzen. In seiner Jugend hatte er sich das Motto zu Eigen gemacht: „Entweder aufwärts gehen und leben oder sterben.“.

Alberts Gedenktag wird am 5. Oktober gefeiert.

Quelle: www.sdb.org